

lichen Triangul machen will/und man hat dazu einen gewissen Winkel von nahmhafften gradibus bestimmet und geordnet/ daß man auch alle drey Linien den vorhabenden Triangul zugleich willkührlich vorschreibe / sondern man muß alsdann der dritten Linien gewärtig seyn/wie sie die Natur gibt: also ist es gleichfals mit dieser proportion in der Zerstückung der Triangul beschaffen/daß sie sich nicht anders fügen kan / als die Natur / der Triangul selbst/ es mit sich bringet/und sie sich selbst in ihrer ersten Formirung haben handeln lassen.

Nun ist unsere Face die/welche aus dem einem Stücke der Face stringentis gemacht wird/und die Cortine, so ihre Zubereitung aus der figurali, oder ihren stellverwesenden sub und superficialibus nehmen soll / welche alle allbereit in dem triangulo hypergonio ihren Sitz haben / und bekant seyn; Als folget denn auch/daß wir diese beeden noch ferner in unser proportionis formali zu unser Willkühr doch nur in generali über alle angulos muniendos durch und durch zu einem Mahl/und noch einer Wahl frey haben.

Die Flanc aber / als davon wir noch nichts als nur die flüchtige Geburtsstelle vermittelst unser beeder Linien ihrer Größe Benennung oder quantitation in unserer Wahl haben/ ohne was der vorher constituirte Winkel durch seinen unwan- delbaren Satz ihr zugleich mittheilet / bleibt diejenige / welche von sich selbst sich geben / und ohne unsere fernere Auflage mathematicè, und bey allen angulis muniendis durchgehends æquabiliter und homogeneè selbst sich finden muß.

Warum aber diese drey fundamental Linien gnug thun/ zu vollkommener defension aller Schuzwercke / ist nicht dieses Orts zu erörtern/ sondern gehöret in die praxin, wohin wir auch billich dessen demonstration verschieben wollen.

So wir nun unsere proportion wollen verfolgen und zu  
Ende